

Nekane bleibt frei!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 57

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-864980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekane bleibt frei!

24

Nekane Txapartegi ist aktuell bedroht. Der spanische Staat hat erneut ein politisches Verfahren gegen sie eröffnet. Im Rahmen dessen kündigte das spanische Sondergericht *Audiencia Nacional* am 22. Mai an, einen Haftbefehl zu erlassen und ein Auslieferungsgesuch an die Schweiz zu stellen. Das neue Verfahren basiert wiederum auf dem unter Folter erzwungenen Geständnis von 1999.

1999 wurde Nekane im Rahmen einer Repressionswelle gegen die baskische Unabhängigkeitsbewegung (zu diesem Zeitpunkt war sie Stadträtin von Asteasu) von der paramilitärischen *Guardia Civil* entführt, gefoltert und vergewaltigt. Nekane nahm den Kampf gegen die systematische Folter von baskischen politischen Dissident*innen auf. Sie denunzierte die sexualisierte Folter öffentlich und wurde damit zu einer Stimme des Widerstands von Frauen* gegen die staatliche Gewalt. Aufgrund des unter der Folter erzwungenen Geständnis wurde sie 2007 in einem politischen Massenprozess für

Unterstützung der ETA verurteilt. Nekane flüchtete. Auf der Flucht wurde sie Mama, mit ihrer Tochter lebte sie in Zürich. Jahre später spürte die spanische Polizei sie auf. Der spanische Staat stellte ein Rechtshilfegesuch an die Schweiz, woraufhin Nekane am 6. April 2016 in Zürich festgenommen wurde. Sie rekurrierte gegen die Auslieferung und stellte ein Asylgesuch. Die *Free Nekane* Kampagne formierte sich und kämpfte zusammen mit Nekane gegen die Auslieferung. Die Kampagne brachte die sexualisierte Folter an die Öffentlichkeit und zwang die Staaten, eine Lösung zu finden: Das spanische Gericht reduzierte die ursprüngliche Strafe und erklärte sie für verjährt. Nekane kam nach 17 Monaten Haft frei. Im Gefängnis kämpfte Nekane nicht nur gegen die drohende Auslieferung, sondern prangerte auch die patriarchalen Haftbedingungen in den Schweizer Gefängnissen an.

Nekanes Asylgesuch wurde in letzter Instanz abgelehnt. Die Schweizer Gerichte aner-

kannten zwar, dass die Folter glaubhaft sei, jedoch bestehe durch die Verjährung der spanischen Haftstrafe keine Verfolgung mehr. Der Schweiz blieb es erspart, sich zu positionieren.

2019 geht die politische Verfolgung in eine neue Runde, ebenso die Kampagne *Nekane bleibt frei!* Obwohl es keinen Zweifel an der gut dokumentierten Folter gibt, der spanische Staat schon mehrfach von internationalen Gerichten verurteilt wurde, und sogar die Schweizer Gerichte die Folter als glaubhaft erachten, kann Nekane jederzeit verhaftet werden. Das werden wir nicht zulassen: Wir kämpfen mit feministischer Öffentlichkeit und Solidarität. Jedes Mal wenn Nekane gesagt wird, sollen die Staaten die Stimme der Überlebenden von sexualisierter Folter hören. Ein Angriff auf eine ist ein Angriff auf alle! Stoppt die politische Verfolgung!

Mehr Infos: freenekane.ch